

Natürlich kannst du auch dein Geld zu einem festen Zins anlegen, weil es „sicher sei“. Sicher ist dabei nur eines: Dass du ärmer wirst und mit deinem niedrig verzinsten Geld später weniger kaufen kannst als heute mit der unverzinsten Summe.

Kleines Rechenbeispiel:

Heute, am 18. August 2024, bekommst du eine Kugel Eis für 1,20 Euro. Das ist sogar noch günstig.

Du möchtest „vorsorgen“ und morgen 12.000.- Euro auf einem Festgeldkonto anlegen. Also indirekt 10.000 Kugeln Eis einfrieren. Du bekommst aktuell einen festen Zinssatz in Höhe von 2,5 % p. a.

Angenommen die Inflationsrate beträgt in den nächsten 20 Jahren nur 3,5 % pro Jahr. Dann kostet die Kugel Eis 20 Jahre später etwa 2,40 Euro. Der Preis hat sich bis dahin somit verdoppelt.

Aus deinen 12.000.- Euro sind in 20 Jahren bei 2,5 % Zins p. a. 19.663,40 Euro geworden. Den etwaigen Steuerabzug lassen wir an der Stelle mal unberücksichtigt.

Folglich bekommst du mit deinen 19.663,40 Euro (/2,40 Euro) in 20 Jahren nur noch 8.193 Kugeln.

Das mag zwar gut für deine Figur sein – dennoch ist und bleibt es ein schlechtes Geschäft.

Unser aktueller „Wirtschaftsminister“ würde wahrscheinlich sagen: „Dein Eis ist halt geschmolzen.“

Zum Vergleich: Hätte ich die Summe intelligent in ein buntes Investment-Portfolio (Aktienfonds, Edelmetalle, Immobilienfonds etc.) gepackt und kalkulierte konservativ mit 7 % Rendite p. a. würde ich damit in 20 Jahren etwa 19.348 Kugeln Eis

bekommen. Das wäre dann wiederum für meine Figur eher schlecht. Das Geschäft wäre aber zumindest gut.

Das Phänomen der Inflation ist ein schleichender Prozess, der das Geld im Laufe der Zeit entwertet. Mal schneller, mal langsamer. Denk daran: Das heutige, ungedeckte „FIAT“-Geld selbst ist wertlos, bis es für Waren oder Dienstleistungen eingetauscht wird. Dieser Umstand spielt eine zentrale Rolle in der Dynamik von wirtschaftlichen Systemen und sollte stets eine große Rolle in deinen finanziellen Überlegungen spielen.

Investiere daher ausschließlich in Sachwerte.